



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Johannes 17, 20 - 26

»In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Aber ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.«

1. Lesung: Apg 7,55-60

2. Lesung: Offenbarung 22,12-14.16-17.20

So 8.05.16 – 7. OSTERONNTAG – MUTTERTAG

8.30 – Heilige Messe – SI. – MdS „Irland“

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 9.05.16: 8.15 – Heilige Messe

Di 10.05.16: 17.30 *** *Maiandacht* *** 18.00 – Heilige Messe

Mi 11.05.16: 8.15 – Heilige Messe – SI MdS „Rumänien“

Do 12.05.16: 17.30 *** *Maiandacht* *** 18.00 – Um Einheit im Glauben

Fr 13.05.16: 8.15 – Heilige Messe

Sa 14.05.16: 17.30 *** *Rosenkranz* ***

18.00 – Vorabendmesse – Für † Gatten Josef



So 15.05.16 – PFINGSSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für † Maria Wurz

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

⇒ Maiandacht: Di und Do um 17.30

⇒ Seniorenclub: Do 14.00

⇒ Kanzleistunden: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Beichtgelegenheit: Halbe Stunde vor der Messe

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde: Do 9.00 – 15.00

⇒ PGR-Sitzung – 17.05.16 um 19.30 (Fronleichnam, Sommerfest)

⇒ Heilige Messe am Sonntag um 8.30 und 10.00

⇒ Heilige Messe an Werktagen: Mo, Mi Fr um 8.15; Di, Do um 18.00

Ausgelegt! Johannes 17, 20 - 26

Einheit und Verschiedenheit, Gemeinsames und Trennendes, Verbundenheit und Eigenstand, diese Spannungsfelder sind so alt wie die Menschheit selber. Im Einssein erfahren wir Menschen das Geborgensein, im Anderssein erleben wir, dass jeder und jede von uns einzigartig ist. Jesus wird – im Rahmen der Abschiedsreden – dieses menschliche Urthema im heutigen Evangelium in den Mund gelegt. Und das am siebten, am letzten Ostersonntag, nachdem die Himmelfahrt schon den endgültigen Abschied von Jesu Erdenleben eingeläutet und ihn unübersehbar konkret gemacht hat.

*Vielleicht ist diese Spannung von Einssein und Verschiedenheit nicht nur ein allgemein-menschliches Thema, sondern vielleicht ist sie auch ein besonderes Geheimnis unseres Glaubens: Wir sind gerufen und berufen, ganz nah bei Gott zu sein, ganz eins mit ihm zu sein und gleichzeitig sind wir gesandt, in die Welt „hinauszugehen“. Aber nicht, um eine Trennung oder gar Spaltung zwischen Gott und der Welt zu schaffen, sondern im Gegenteil: Gott will ganz in und mit unserer Welt sein, „damit die Liebe in ihnen ist und damit ich in ihnen bin“. Deshalb sagt uns das Zweite Vatikanische Konzil gleich zu Beginn der Kirchenkonstitution, dass die Kirche „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott und für die Einheit der ganzen Menschheit“ ist. *Christine Rod MC**

Der einzige Grund, warum viele meinen, die Existenz Gottes und das Wesen der Seele seien schwer zu erkennen, liegt darin, dass sie ihren Geist niemals von den Sinnen ablenken und über die Körperwelten erheben. *René Descartes*

Der Glaube

lässt uns begreifen,
dass es etwas Unbegreifliches gibt.

Anselm von Canterbury (1033-1109)

